

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 30. August 1969

Blatt 2358

Gesperrt bis Sonntag, 31. August, 19.30 Uhr!

Die größte wirtschaftliche Veranstaltung des EFTA-Raumes
=====

jubiliiert
=====

Bürgermeister Marek zur 90. Wiener Messe

30. August (RK) Im Rahmen der Sendereihe "Wiener Probleme" sprach Bürgermeister Bruno Marek am Sonntag, dem 31. August, um 19.30 Uhr, im Programm Österreich Regional von Radio Wien über die bedeutende Institution der Wiener Messe.

Im einzelnen führte der Bürgermeister aus:

"Sowohl als Bürgermeister der Stadt Wien wie als langjähriger Direktor der Wiener Messe AG habe ich heute eine ehrenvolle Verpflichtung, die zu erfüllen mir Freude und Genugtuung bereitet: Ich widme die zehn Minuten meiner Sendung der jubilierenden Wiener Messe, die am kommenden Sonntag, den 7. September zum 90. Mal ihre Pforten öffnet. Es wäre ein müßiges Unterfangen, Geschichte und Bedeutung der Wiener Messe, die Geschichte von fünf Jahrzehnten der Wiener, der österreichischen Wirtschaft erschöpfend behandeln zu wollen. Lassen Sie mich daher nur einige markante Punkte der Entwicklung des Messengeschehens in Gegenwart und Vergangenheit hervorheben und einen Ausblick auf die Zukunft versuchen.

:/.

Trotz Jubiläum jung und ideenreich

Die hunderttausende Gäste aus dem In- und Ausland, die zum 90. Mal eine Woche lang den Messepalast und die Hallen des Messengeländes bevölkern werden, sollen uns einmal mehr bestätigen, wozu es eigentlich keines Beweises mehr bedarf: daß die Wiener Messe zu einer traditionellen internationalen Institution geworden ist, auf die sich die Wirtschaft der wichtigsten Industrieländer der Welt orientiert, nach der sie ihre Programme einrichtet und von der sie wesentliche Anregungen und Impulse empfängt. Die 90. Messe wird aber auch erneut beweisen, daß die Wiener Messe jung und ideenreich geblieben ist und ein fruchtbares Forum für den Austausch von Waren und Erfahrungen bildet.

Motor der Wirtschaft

Die Wiener Messe ist - trotz mancher strukturellen Wandlung und trotz den Erweiterungen, die die Zeit mit sich brachte - dem Gesetz, nach dem sie angetreten, im wesentlichen treu geblieben. Die Mission, deren Erfüllung man sich von ihr erhoffte, als sie, im September 1921, zum ersten Mal stattfand, ist auch weiterhin, bis auf den heutigen Tag ihre vornehmlichste Aufgabe geblieben: Ein Motor der Wirtschaft und ein Instrument der Konjunkturbelebung zu sein. Die Wiener Messe ist, historisch betrachtet, ein Kind der Wirtschaftsflaute und der Währungskrise. Die erste Veranstaltung in jenem für unser Vaterland innen- und außenpolitisch so wenig erfreulichen Jahr 1921 sollte eine Manifestation des Lebenswillens der österreichischen Wirtschaft sein. Sie sollte beweisen, daß auch in dem, was man damals mißgünstig "Restösterreich" nannte, noch genügend Kräfte und Energien vorhanden waren, die das Land wieder hochbringen konnten.

Treffpunkt von Vertretern aller Kontinente

Zu den ersten Messen kamen - und wir waren froh darüber - vor allem Interessenten aus den unmittelbaren Nachbarländern, die alte Handelsverbindungen neu anknüpfen wollten. Nach und nach jedoch wurde die Wiener Messe für das Ausland zum Begriff und alsbald versammelten sich Firmenvertreter, Kaufleute und Besucher aus Ländern aller Kontinente in unserer Stadt. Mit der Zeit gewann die Wiener

Messe auch ihr uns heute vertrautes Gesicht. Im Jahre 1923 beteiligte sich zum ersten Mal die Landwirtschaft mit einer Weinkost und Viehschau an einer Messeveranstaltung und blieb dieser Gepflogenheit seither durch die Jahrzehnte treu. 1931 trat zum ersten Mal die Gewerbeförderung mit ihren Sonderschauen an die Messeöffentlichkeit. Auch diese Tradition wurde bis zum heutigen Tage fortgesetzt.

Der Rotundenbrand war nicht das Ende

Im September 1937 beendete der Rotundenbrand zwar äußerlich einen Geschichtsabschnitt der Wiener Messe, konnte jedoch ihrer stetigen Entfaltung und Weiterentwicklung keinen Abbruch tun. Auch die Gleichschaltung und schließlich die Stilllegung der Wiener Messe nach der Annexion Österreichs im Jahre 1938 und die Kriegsereignisse selbst, denen 70 Prozent aller Objekte auf dem Messegelände zum Opfer fielen, bedeuteten zwar eine erzwungene Pause, konnten aber den Lebenswillen und die Eigenständigkeit der österreichischen Wirtschaft nicht ersticken. Schon im Oktober 1945 und im Frühjahr 1946 wurden, wenn auch bescheidene "Exportmusterschauen" veranstaltet. Sie waren wohl in mancher Hinsicht nur ein Versprechen, aber sie bildeten doch das erste, nicht zu überschende wirtschaftliche Lebenszeichen des neuen Österreich. Die Herbstmesse 1946 wurde zur ersten "Friedensmesse", die sich bereits des Besuches von einer Million Menschen erfreuen konnte, Ein Jahr später - inzwischen waren die meisten Kriegsschäden behoben - war bereits wieder eine erfreulich starke Auslandsbeteiligung an der Wiener Messe festzustellen. Seither ging es unaufhaltsam aufwärts, das Messegelände wurde erweitert, neue Hallen errichtet und damit wesentlich mehr Ausstellungsraum geschaffen. Auch der Messepalast wurde völlig umgebaut und erneuert, schließlich erhielt das Portal ein neues architektonisches Gesicht; diese zweite und letzte Etappe des Umbaus wird zur Jubiläumsmesse vollendet sein.

Über 5.000 Stammkunden

An der Schwelle der 90. Wiener Messe können wir mit Befriedigung feststellen, daß die Messe baulich und ideell den an sie gestellten Anforderungen voll entspricht und sich zu ihrem Jubiläum würdig repräsentiert. Aussteller aus 40 Ländern von fünf Kontinenten - zur Jubiläumsmesse finden sich unter anderem 19 internationale Kollektivausstellungen ein -, insgesamt mehr als 5.000 ausstellende Firmen aus dem In- und Ausland zählen in jüngster Zeit zur Stammkundschaft der Wiener Messe. Sie ist die größte Messeveranstaltung im EFTA-Raum, wird aber keineswegs nur von den Ländern der europäischen Freihandelszone, sondern ebenso auch von den Staaten der EWG und des COMECON als wichtiger Ausgangs- und Anbahnungspunkt für neue wirtschaftliche Beziehungen betrachtet.

Umschlagplatz menschlicher Beziehungen

Die geographische Lage Wiens und die vermittelnde Wesensart des Österreicherers, insbesondere des Wienerers, prädestinieren unsere Messe dazu, nicht nur ein Umschlagplatz von Waren sondern auch von menschlichen Kontakten und Beziehungen zu sein. Uralte kaufmännische Erfahrungen verbinden sich hier mit den Erkenntnissen der modernen Werbepsychologie. Eine angenehme, tolerante und persönliche Atmosphäre ist für den erfolgreichen Abschluß von Handelsgeschäften nicht minder wichtig als nüchterne, auf wechselseitigen Vorteil bedachte Kalkulation. Diese atmosphärische Beigabe machte stets eine Besonderheit der Wiener Messe aus und bildete für Interessenten und Besucher einen geschätzten Anziehungspunkt.

Allumfassende Präsentation

In den fünf Jahrzehnten ihres Bestehens ist die Wiener Messe auch insofern ihrem Entstehungsgesetz treu geblieben, als sie nach wie vor alle Sparten der Industrie und des Gewerbes zu einer universellen Mustermesse vereint. Die Erfolge beweisen, daß sich diese klassische Form der Messe keineswegs überlebt hat, daß vielmehr die Aussteller die Möglichkeit besonders schätzen, ihr gesamtes Warensortiment in idealer Weise präsentieren zu können. Andererseits zeigen eine Reihe von einzelnen Fachausstellungen,

wie beispielsweise die "Wiener Damenmodewoche", die Schuhmusterschau und die Campingausstellung, die seit einiger Zeit zu den festen Bestandteilen des Veranstaltungsprogrammes der Wiener Messe gehören, daß man sich auch Neuerungen nicht verschließt, wenn diese sich dem universellen Bild harmonisch einfügen.

Der Spiegel unserer wirtschaftlichen Entwicklung

Die Wiener Messe war stets ein getreues Spiegelbild der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes, sie hat aber darüber hinaus diese Entwicklung auch maßgeblich beeinflußt und ist zu einem stabilisierenden Faktor in Produktion und Planung der Betriebe geworden. Ihre Aufgaben werden sich in Zukunft nicht verringern. Das kommende Jahrzehnt wird voraussichtlich große Wandlungen auf fast allen Gebieten der Wirtschaft und der Technik mit sich bringen. Die Frage der wirtschaftlichen Integration wird mehr denn je akut werden. Die spezifische Aufgabe der Wiener Messe in dieser Epoche sollte darin bestehen, nicht nur die engere Verbindung zwischen den einzelnen Ländern zu fördern, sondern auch beizutragen zu der übergeordneten Integration der Wirtschaftsblöcke und Wirtschaftssysteme um den Welthandel damit auf einer höheren Ebene zu einer neuen Einheit zu führen. Daß es der Wiener Messe gelingen möge, zur Verwirklichung dieses großen Zieles, von dem Frieden und Fortschritt in der Welt abhängen, einen entscheidenden Beitrag zu leisten, ist mein Jubiläumswunsch zur 90. Wiener Internationalen Messe!"

- - -

Ab Montag: Wasserkongreß in der Hofburg
=====

30. August (RK) Im Kongreßzentrum der Wiener Hofburg wird Montag, den 1. September, um 10 Uhr, Bundespräsident Franz Jonas den 8. Internationalen Wasserversorgungskongreß eröffnen. Rund 1.500 Wasser-Experten aus 45 Ländern aller Erdteile werden bei dieser bis zum 6. September dauernden Großveranstaltung, die vom Internationalen Wasserversorgungsverband und von dessen österreichischen Nationalkomitee durchgeführt wird, über lebenswichtige Themen der Trinkwasserversorgung diskutieren und Erfahrungen austauschen. Eine Ausstellung in der Hofburg, an der sich rund 60 Firmen (darunter 16 österreichische) beteiligen, zeigt Ausrüstungen und Geräte für den Wasserwerksbetrieb. In Exkursionen werden die internationalen Fachleute mit den Wasserversorgungseinrichtungen der Stadt Wien vertraut gemacht. Die Kongreßteilnehmer werden von der Bundesregierung und vom Wiener Bürgermeister empfangen.

- - -

Wien im Juli
=====

30. August (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien haben im Juli 1.486 Brautpaare geheiratet, 1.564 Kinder wurden geboren; die Zahl der Sterbefälle betrug 2.258. Damit lag die Zahl der Eheschließungen um 70 und die der Geborenen um 106 unter den vorjährigen Julizahlen. Die Zahl der Sterbefälle hat um 115 zugenommen. Nach dem Bericht der Bundespolizeidirektion sind im Juli 13.981 Personen nach Wien zugewandert, 11.350 haben sich abgemeldet. Am 1. Juli betrug die Bevölkerungszahl 1.644.976.

- - -

60. Geburtstag von G.E. Grunebaum

=====

30. August (RK) Am 1. September vollendet der Orientalist Univ.Prof. Dr. G.E. Grunebaum das 60. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er das Fachstudium absolvierte und schon frühzeitig seine ersten Arbeiten veröffentlichte. 1938 emigrierte er nach Amerika und wirkte in der Folge am Asiatischen Institut in New York sowie an der Universität von Chicago. Seit 1957 ist er Professor und Direktor des Near-Eastern Center der Universität von Californien in Los Angeles, aber auch Gastprofessor an verschiedenen deutschen Universitäten. Die besonderen Schaffensgebiete Grunebaums sind Arabistik und Islamkunde. Von ihm stammen zahlreiche Veröffentlichungen, darunter umfangreiche Bücher und große Abschnitte für Enzyklopädien. Seine Hauptwerke sind "Der Islam im Mittelalter" und "Islam". Der Gelehrte ist Mitglied vieler wissenschaftlicher Gesellschaften und Akademien.

- - -

Wiener Neudorfer Pensionisten im Wiener Rathaus

=====

30. August (RK) Die Wiener Stadtverwaltung gab heute mittag im Grünen Saal des Rathauskellers ein Mittagessen für 320 Wiener Neudorfer Pensionisten, die unter Führung ihres Bürgermeisters Franz Fürst und in Begleitung einer eigenen Musikkapelle der Bundeshauptstadt einen eintägigen Besuch abstatteten.

Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi hieß die Gäste in herzlichen Worten willkommen und überreichte ihnen Wien-Bücher.

Die Gemeinde Wiener Neudorf veranstaltet heuer zum zehnten Mal eine Fahrt für ihre Pensionisten, um diese mit den Problemen, Leistungen und Vorhaben anderer Gemeinden vertraut zu machen. Wurden in den vergangenen neun Jahren niederösterreichische und burgenländische Gemeinden besucht, so stand heuer, sozusagen zum Jubiläum, die Bundeshauptstadt auf dem Besuchsprogramm der interessierten Niederösterreicher.

Im Verlauf einer Stadtrundfahrt besuchten die Einwohner des prosperierenden Industriezentrums die Wiener Stadthalle,

das Wilhelminenspital, das neue Pensionistenheim Ottakring, das Allgemeine Krankenhaus, das Rathaus und last not least das Floridsdorfer "Haus der Begegnung", wo sie ihre 30köpfige Musikkapelle in Aktion treten ließen.

Wie wichtig organisierte Besuche der österreichischen Hauptstadt sind, geht aus einer Erklärung des Wiener Neudorfer Bürgermeisters Fürst hervor, der mitteilte, daß 90 Prozent der Bewohner seiner Gemeinde in den letzten zehn Jahren nur ein- bis zweimal aus eigener Initiative die kurze Fahrt nach Wien antraten.

- - -

Feierliche Eröffnung der 90. Wiener Messe
=====

30. August (RK) Ihr 90. Jubiläum feiert die Wiener Internationale Messe, wenn sie am Sonntag, dem 7. September, eröffnet wird. Die Eröffnungszeremonie findet um 9.30 Uhr im Vorbau der Südhalle des Messegeländes (Zufahrt über Praterstraße - Ausstellungsstraße) statt.

Bundespräsident Franz Jonas wird die Eröffnung der heurigen Herbstmesse vornehmen. Nach der Begrüßung durch Messepräsident Kammerrat Hofrat Eduard Strauss werden Bürgermeister Bruno Marek und Handelsminister Otto Mitterer das Wort zu Festansprachen ergreifen. Der Trompeterchor der Stadt Wien und Mitglieder des Staatsopernorchesters (Dirigent Prof. Hans Faltl) werden die Feier künstlerisch umrahmen.

Der Vorverkauf für die vom 7. bis 14. September stattfindende Wiener Herbstmesse beginnt Montag, 1. September, an der Vorverkaufskassa beim Haupttor des Messepalastes und ab Donnerstag, 4. September, auch am Südportal des Messegeländes im Prater. Beide Vorverkaufskassen sind täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

- - -

Starke Männer im Roten Salon

=====

30. August (RK) 20 Superstarke, nämlich die Teilnehmer am Städtekampf der Gewichtheber zwischen Prag und Wien, begrüßte Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi heute mittag im Roten Salon des Wiener Rathauses. Der Stemmerwettkampf findet dieses Wochenende im Klubheim des SC-Auto statt. Unter den im Roten Salon anwesenden Athleten befand sich auch der Leiter der Sportstelle der Stadt Wien, Ing. Franz Hölbl. Hölbl war während seiner aktiven Laufbahn einer der erfolgreichsten Stemmer Österreichs. Er errang unter anderem die Europameisterschaft und hält noch heute zahlreiche Rekorde in der Gewichtsklasse Schwergewicht.

- - -